

Monitoring zur Umsetzung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG)

Konzeption Nutzerbefragung

Kurzfassung

Im Auftrag des
Bundesamtes für Gesundheit (BAG)

Miriam Frey

Mirjam Suri

Basel, 21. Dezember 2018

Kurzfassung

Das Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier EPDG trat am 15. April 2017 in Kraft. Ziel ist die Verbesserung von Qualität und Effizienz im Gesundheitswesen und die Erhöhung der Gesundheitskompetenz von Patient/innen. Begleitend zum EPDG sind ein Monitoring und eine Evaluation vorgesehen. Das Monitoring besteht dabei aus zwei Teilen: Einerseits werden Daten erhoben, die aus dem Betrieb des EPD stammen (sogenannte Betriebsdaten) und andererseits werden mit Befragungen von Patientinnen und Patienten sowie Gesundheitsfachpersonen Informationen zu den Nutzer/innen erhoben. Angaben zu den Nicht-Nutzer/innen können aus dem bestehenden eHealth-Barometer gewonnen werden.

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) mandatierte B,S,S. Volkswirtschaftliche Beratung mit der Konzipierung dieser beiden Nutzerbefragungen. Dies beinhaltet:

- Erstellung Fragebögen für Patient/innen und Gesundheitsfachpersonen
- Erarbeitung Befragungskonzepte (technisch und organisatorisch)

Befragung der Patientinnen und Patienten

Ablauf

Jeder, der ein EPD eröffnet und sich zum ersten Mal im EPD einloggt resp. sein Login einrichtet, wird über das Zugangportal automatisch mittels Link zur Online-Befragung eingeladen. Am Ende der Erstbefragung werden sämtliche Teilnehmende gefragt, ob sie bereit wären, nach einem Jahr erneut an einer Befragung teilzunehmen mit der Aufforderung, ihre E-Mail-Adresse oder (auf Wunsch) ihre Telefonnummer anzugeben. Anhand dieser Kontaktangaben werden die befragten Personen durch das Befragungsinstitut zur Zweitbefragung eingeladen.

Der Vorteil dieser Vorgehensweise liegt darin, dass keine Daten zwischen den Stammgemeinschaften und dem Befragungsinstitut oder dem BAG ausgetauscht werden müssen.

Zeitraum

Nach dem aktuellen Stand des Aufbaus der Stammgemeinschaften wird das EPD ab Frühjahr 2020 in allen Regionen der Schweiz verfügbar sein. Von Frühjahr 2020 bis zum Frühjahr 2024 werden sämtliche Personen, welche ein EPD eröffnen, zur Erstbefragung eingeladen. Da die Zweitbefragung ein Jahr später stattfindet, läuft diese bis im Frühjahr 2025.

Form

Die Befragung der Patientinnen und Patienten ist eine laufende Online-Befragung. Bei Bedarf wird auch ein telefonisches Gespräch durchgeführt. Die Befragungen erfolgen dreisprachig (Deutsch, Französisch, Italienisch). Um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen, wird das Befragungsinstitut einen Incentive anbieten (z.B. halbjährliche Verlosung von 3 Einkaufsgutscheinen à 100 CHF). Die genaue Ausgestaltung des Incentives obliegt dem Befragungsinstitut.

Mengengerüst

Bei der Erstbefragung handelt es sich um eine Vollerhebung. Die Anzahl der befragten Personen hängt in der Folge von der Verbreitung des EPD ab. Gemäss einer groben Abschätzung werden rund 400'000 Personen innerhalb der vier Jahre des Untersuchungszeitraums ein EPD eröffnen. Bei einem Rücklauf von 20% würden rund 80'000 an der Erstbefragung teilnehmen. Eröffnen deutlich mehr Personen als geschätzt ein EPD, kann das Befragungsinstitut in Absprache mit dem BAG entscheiden, dass lediglich ein Teil zur Befragung eingeladen wird.

Bei der Zweitbefragung werden alle Personen befragt, welche im Rahmen der Erstbefragung ihre Zustimmung dazu gegeben haben. Für die Zweitbefragung kann geschätzt werden, dass noch knapp 20'000 Personen teilnehmen.

Inhalt

Die Fragebogen für die beiden Befragungen sind im Anhang aufgeführt. Zentrale Themen der Erstbefragung sind die Gründe für die Eröffnung sowie das Vertrauen in den Datenschutz. Die Erstbefragung besteht nur aus wenigen Fragen und sollte innert ca. 5 Minuten ausgefüllt werden können. Inhalt der etwas ausführlicheren Zweitbefragung sind die Erfahrungen mit dem EPD sowie Fragen zur effektiven Nutzung. Beide Fragebogen beinhalten zudem Fragen zur Differenzierung / Gewichtung (z.B. Alter, Gesundheitszustand).

Vor dem Start der Befragung wird ein Pretest durchgeführt (ca. 10 Personen, d/f/i). Zudem erfolgt zwei Monate nach Start der Befragung eine erste Zwischenauswertung. Darauf basierend können bei Bedarf Anpassungen vorgenommen werden.

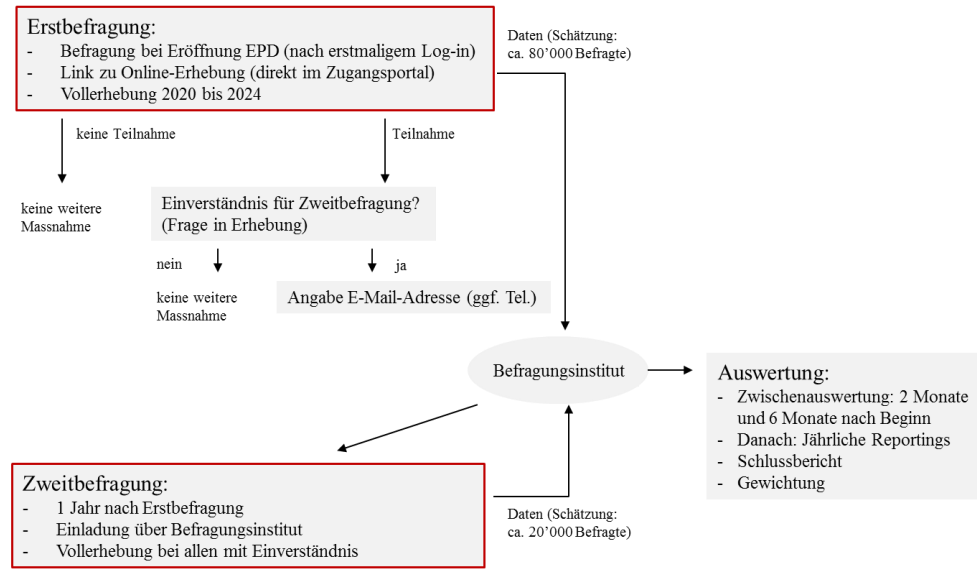
Auswertung

Die in der Befragung erhobenen demografischen und strukturellen Angaben (Alter, Geschlecht, Stammgemeinschaft, Nutzungstyp) können mit den Betriebsdaten verglichen werden, um so eine Gewichtung vorzunehmen und repräsentative Aussagen für die Gesamtheit aller Nutzer/innen zu ermöglichen. Die Auswertung er-

folgt statistisch-deskriptiv und nimmt Vergleichsanalysen vor (z.B. zeitliche Entwicklung, Vergleich mit Nicht-Nutzern).

Die nachfolgende Darstellung gibt nochmals einen Überblick über die Befragung.

Konzept Befragung Patientinnen / Patienten im Überblick



Befragung der Gesundheitsfachpersonen

Ablauf

Die Befragung der Gesundheitsfachpersonen entspricht einer einmaligen Befragung, welche in vier Wellen im Abstand von jeweils einem Jahr durchgeführt wird. Die befragten Gesundheitsfachpersonen werden per E-Mail zur Teilnahme an der Befragung eingeladen. Drei Wochen nach Beginn der Befragung wird ein Reminder per E-Mail versendet.

Die Adresdaten besitzen die (Stamm-)Gemeinschaften. Für die Stichprobenziehung und den Versand bestehen zwei mögliche Varianten:

- *Variante 1 (Versand durch Befragungsinstitut):* Die (Stamm-)Gemeinschaften erstellen jährlich, insgesamt vier Mal (jeweils vor der Befragungswelle), eine Auflistung aller registrierten Gesundheitsfachpersonen und Hilfspersonen (inkl. E-Mail-Adresse und GLN-Nr. zur Identifikation) und stellen diese dem Befragungsinstitut zur Verfügung. Das Befragungsinstitut nimmt dann die Stichprobenziehung vor und führt den Versand der Einladungen durch. Die Stichprobe ist falls möglich geschichtet (nach Re-

gion, ambulant / stationär, Hilfspersonen / Gesundheitsfachpersonen). Voraussetzung für die Weitergabe der Daten ist die Information der Gesundheitseinrichtungen (durch die (Stamm-)Gemeinschaften) und die Information der Gesundheitsfachpersonen (durch die Gesundheitseinrichtungen).

- *Variante 2 (Versand durch (Stamm-)Gemeinschaften):* Die (Stamm-)Gemeinschaften ziehen selber jährlich, insgesamt zu vier Zeitpunkten, eine Stichprobe unter allen seit mind. einem Jahr registrierten Gesundheitsfachpersonen und Hilfspersonen, wobei sicherzustellen ist, dass jede Person für max. eine Befragungswelle ausgewählt wird. Auf eine Schichtung der Stichprobe wird verzichtet. Die (Stamm-)Gemeinschaften verschicken die Einladung zur Befragung per E-Mail an die jeweiligen Gesundheitsfachpersonen und Hilfspersonen. Eine Untervariante wäre dabei, dass die (Stamm-)Gemeinschaften dem Befragungsinstitut anonymisierte Daten zur Verfügung stellen, anhand derer das Befragungsinstitut eine Stichprobe zieht (eine Schichtung wäre dabei ggf. möglich). Der Versand erfolgt auch bei dieser Variante über die (Stamm-)Gemeinschaften.

Zeitraum

Von Mitte 2021 bis Mitte 2024 wird viermal eine Stichprobe von Gesundheitsfachpersonen befragt. Jede Person nimmt dabei max. einmal an der Befragung teil.

Form

Die Befragung ist als Online-Befragung ausgestaltet. Der Fragebogen wird dreisprachig angeboten (Deutsch, Französisch, Italienisch). Um die Teilnahmebereitschaft zu erhöhen, wird das Befragungsinstitut einen Incentive für die Teilnahme anbieten (z.B. 50 Rp. pro Antwort an eine gemeinnützige Organisation aus dem medizinischen Bereich wie etwa Médecins Sans Frontières). Die genaue Ausgestaltung des Incentives obliegt dem Befragungsinstitut.

Mengengerüst

Die Nutzerbefragung unter den Gesundheitsfachpersonen entspricht einer Stichprobenerhebung. Da sich die Befragung an die „aktiven“ Nutzer des EPD richtet, werden auch Hilfspersonen befragt.

Die Stichprobenziehung erfolgt unter all jenen Gesundheitsfachpersonen und Hilfspersonen, welche seit mind. einem Jahr Zugang zum EPD-System haben.

Pro Befragungswelle wird eine Stichprobe von 1500 Gesundheitsfachpersonen / Hilfspersonen angeschrieben, insgesamt somit 6000 Personen. Bei einem Rücklauf von 20% wird mit 1200 Antworten gerechnet.

Inhalt

Der Fragebogen ist im Anhang aufgeführt. Inhalt der Befragung sind u.a. die Gründe für die Eröffnung, die Nutzungshäufigkeit und -art, Bedienungsfreundlichkeit, das Vertrauen in den Datenschutz sowie die Haltung gegenüber dem EPD.

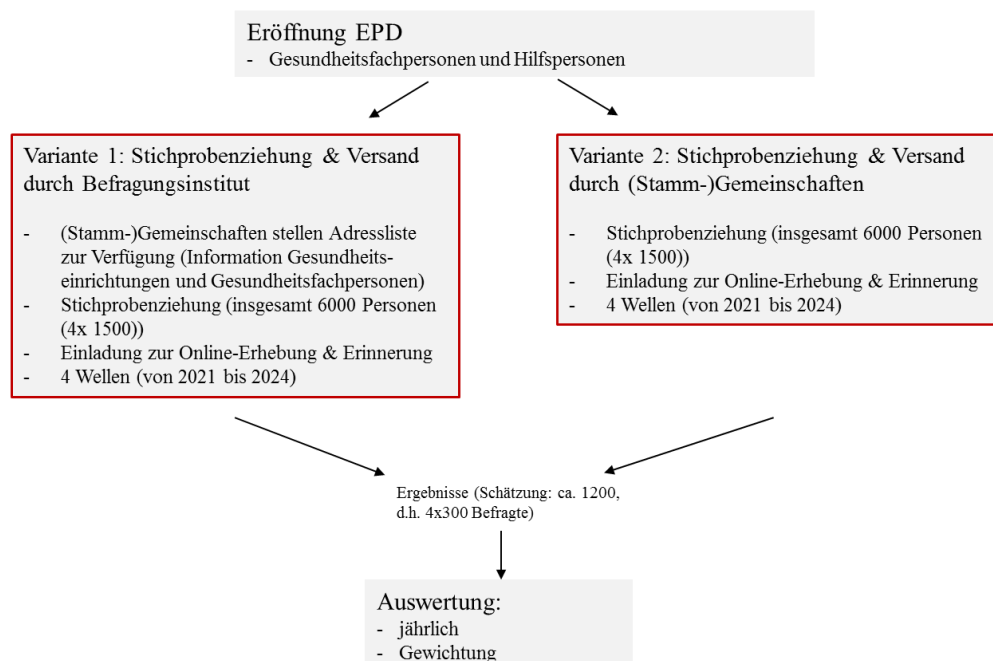
Drei Monate vor Durchführung der ersten Welle ist ein Pretest durchzuführen (bei rund 100 Gesundheitsfachpersonen und Hilfspersonen aus unterschiedlichen (Stamm-)Gemeinschaften, Berufen und Sprachregionen (d/f/i)).

Auswertung

Die Daten werden gewichtet, um für die Gesamtheit der Nutzer/innen repräsentative Auswertungen vornehmen zu können. Die Auswertung erfolgt statistisch-deskriptiv und nimmt Vergleichsanalysen vor (z.B. mit Nicht-Nutzer/innen). Indem die Befragung in vier Wellen durchgeführt wird, kann zudem beobachtet werden, ob sich die Einschätzungen der Befragten im Laufe der Zeit verändern.

Die nachfolgende Darstellung gibt nochmals einen Überblick über die Befragung.

Konzept Befragung Gesundheitsfachpersonen im Überblick



Produkte

Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt mittels vier jährlichen Reportings (2021 bis 2024) und einem Schlussbericht.

Die Reportings sind jeweils gleich aufgebaut, umfassen beide Befragungen und beinhalten folgende Elemente, wobei jeweils nur die Daten des vorangehenden Jahres analysiert werden:

- Datenbasis: Anzahl befragte Personen, Anzahl Antworten, Rücklaufquote, Differenzierung der obigen Angaben nach verschiedenen Differenzierungskriterien (z.B. Stammgemeinschaften, Alter, Geschlecht, Sprachregion)
- Methodik: Aufzeigen der vorgenommenen Gewichtung, ggf. Probleme
- Ergebnisse: Darstellung der Ergebnisse, differenziert nach Merkmalen
- Schlussfolgerungen: Beurteilung Rücklauf (insgesamt, differenziert) und Beurteilung Ergebnisse; ggf. Definition von Lösungsansätzen (z.B. Nachfassaktion)

Im abschliessenden Bericht werden die obigen Angaben ebenfalls dargestellt. Im Unterschied zu den Reportings werden jedoch die Daten aller Untersuchungsjahre kumulativ miteinbezogen.

Ergänzt werden zudem folgende Elemente:

- Darstellung der zeitlichen Entwicklung
- Vergleichsanalysen zwischen den beiden Befragungen (Patientinnen und Patienten / Gesundheitsfachpersonen)
- Vergleichsanalysen mit Nicht-Nutzern

Da die Nutzerbefragungen auch ein wichtiger Bestandteil der Evaluation sein werden, steht das Befragungsinstitut dem Evaluationsteam nach Abschluss des Schlussberichts ggf. für weitere Auswertungen zur Verfügung.

Zeitplan

Nachfolgend aufgeführt ist der Zeitrahmen der Befragungen und der Berichterstattung (Termine).

Zeitrahmen

	2020				2021				2022				2023				2024				2025			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Befragung Patientinnen / Patienten																								
Erstbefragung (laufend)																								
Zweitbefragung (laufend)																								
Befragung Gesundheitsfachpersonen																								
Befragungswelle 1																								
Befragungswelle 2																								
Befragungswelle 3																								
Befragungswelle 4																								
Termine																								
Zwischenauswertungen																								
Erstbefragung		x		x																				
Zweitbefragung							x																	
Reporting 1								x																
Reporting 2											x													
Reporting 3															x									
Reporting 4																				x				
Schlussbericht																								x